

Fingerzeige für die Zukunft

Holzmindens Leichtathleten bei den letzten Landesmeisterschaften



Holzmindens Stabhochsprung-Hoffnung für die Zukunft: Julian Kuhnt (links) und Jonah Klüver

Titel gab es diesmal nicht für die Leichtathleten des MTV 49 Holzminden und des TV Deutsche Eiche, die sich gemeinsam auf den Weg nach Verden zu den U20/U16-Meisterschaften machten – dafür aber viele nützliche und Erfolg versprechende Hinweise für die Wettkampfzeit der Zukunft.

Komplimente der zahlreichen Experten heimsten die beiden jungen Stabhochspringer Julian Kuhnt und Jonah Klüver ein: Beiden 13-jährigen Stabhochspringern, die in Verden schon einmal die Meisterschaftsluft der M14-Klasse schnupperten, prognostizierte man ob ihres Auftretens weitere künftige Steigerungen. Jonah, im grünen Trikot des TV Deutsche Eiche und seit einigen Monaten unter der Anleitung von MTV-Trainer Klaus Roloff unterwegs, konnte am Ende mit seinem fünften Platz und der neuen Bestleistung von 2,30 Metern vollauf zufrieden sein. Sein Disziplinkollege vom MTV 49, Julian Kuhnt, hatte sein Steigerungspotenzial schon im letzten Training angedeutet und machte dem als Favorit gestarteten Luca Bewig (Bad Gandersheim) bis zum Schluss das Leben schwer. Als beide Springer über 2,90 Meter geflogen waren – Julian schraubte damit seine Bestleistung um volle 40 Zentimeter nach oben – stand das Duell unentschieden. Mit seinem allerletzten Versuch über drei Meter schnappte Luca Bewig dem MTVer den Titel doch noch weg, der sich zu Recht über die Vizemeisterschaft freuen durfte. Man darf auf die Auftritte der beiden jungen Holzmindener im kommenden Jahr gespannt sein.

Das gilt auch für Dreispringer Edmont Nowitschichin, der als U18-Athlet diesmal in der älteren U20-Klasse startete. Letzte Trainingsleistungen ließen Großes erwarten, doch Edmont schien sich damit selbst unter Druck zu setzen, versuchte es „mit Gewalt“, verkrampte und legte seine wohl schwächste Serie hin, in der die Resultate stark schwankten. Am Ende stand mit 13,70 Metern dennoch sein drittbestes Resultat in dieser Saison zu Buche. Aber der 17-jährige MTVer hatte ganz offensichtlich mehr gewollt als diese Weite und die Vizemeisterschaft hinter dem 19-jährigen Favoriten Julian Hey (Hannover), der an diesem Tag auf Grund seiner multiplen Wettkampfbelastung nicht mehr frisch wirkte und durchaus schlagbar schien. 32 Zentimeter Vorsprung „retteten“ ihm den Titel.

Auch Robby Höer hatte sich im Sprint sicher mehr erhofft als den vierten Platz über 100 Meter der M14-Klasse. In der Vormeldung lag er in Schlagdistanz zur niedersächsischen Spitze, aber schon im Vorlauf, den der MTVer in 12,30 Sekunden absolvierte, deutete sich an, dass das „Unternehmen Titel“ schwierig werden würde. Robby erreichte damit souverän das Finale, zeigte dort auch einen deutlich besseren Lauf, musste sich aber im Ziel mit Platz vier – nur drei Zehntel hinter dem Sieger - zufrieden geben. Eine bessere Zeit als 12,35 Sekunden verhinderte der Gegenwind. Nach dem Ausscheiden in den U20-Vorläufen durch Edmont Nowitschichin und Alexander Kolesnikov blieb Johanna Just die einzige MTVerin, die sich Kurz sprint verbessern konnte – allerdings blieb ihr Traum von einer 12er-Zeit noch unerfüllt. Mit Bestzeit von 13,00 Sekunden erreichte sie den Zwischenlauf, blieb hier mit 13,05 Sekunden noch einmal unter ihrem alten Hausrekord, durfte aber mit dieser Zeit in einem dicht gedrängten Sprinterinnenfeld nicht am Endlauf teilnehmen.